Zu Besuch in der Barockstadt

Auf deutscher Seite wird die Geste des Franzosen weit bereitwilliger aufgenommen. In Fritz Schenk und im Deutsch-Französischen Institut finden die Ludwigsburger Kommunalpolitiker und Bürger engagierte Förderer der angestrebten Partnerschaft.

Am 20. September 1950 besucht die erste offizielle Abordnung aus Montbéliard die deutsche Barockstadt Ludwigsburg. In den Chroniken beider Städte gilt dieser Tag als Beginn der Städtepartnerschaft – obwohl damals noch niemand den Begriff Städtepartnerschaft kannte. Auch die Ehrenfahne des Europarats „Drapeau bleu" kündet in beiden Rathäusern sich mehr und mehr festigen möge", ist der Begriff Städtepartnerschaft schon in weiten Teilen mit den Aktivitäten erfüllt, die sich die Väter dieser Verbindung gewünscht hatten.

Die Kommunalpolitiker und Bürger beider Städte haben in den vergangenen Jahren internationale Anerkennung für ihr ausdauerndes und fruchtbare Bemühen um die deutsch-französische Verständigung gefunden. Im März 1975 bekamen beide Städte den Prix France-Allemagne als Dank an „echte Pioniere im Sinne einer fairen Freundschaft". Auch die Ehrenfahne des Europarats „Drapeau bleu" kündet in beiden Rathäusern

Anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums der Städtepartnerschaft verewigen sich OB Otfried Ulshöfer (rechts) und sein Kollege André Boulloche im goldenen Buch der Barockstadt. Foto Rudel

davon, dass die vor 50 Jahren begonnene Freundschaftsarbeit ein entscheidender Schritt in die richtige Richtung war.

Besonders stolz dürfen die beiden Partnerstädte auf eine andere Auszeichnung sein. Im September 1990 überreichten die beiden Außenminister Roland Dumas und Hans-Dietrich Genscher in der Bayerischen Akademie der Schönen Künste in München den beiden Stadtoberhäuptern von Ludwigsburg und Montbéliard, Hans Jochen Henke und Louis Souvet, den Adenauer-de-Gaulle-Preis als „Anerkennung der herausragenden Verdienste um die Versöhnung, die Zusammenarbeit und die Freundschaft zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich".

Nachdenken über die Zukunft der Städtepartnerschaften

Die Stadt Ludwigsburg lädt Vertreter aus Deutschland und Frankreich zu einem Kongress ein – Es darf auch gefeiert werden

Wie geht es weiter mit den deutsch-französischen Städtepartnerschaften? Wie kann man diese Erfahrungen bei der Osterweiterung der Partnerschaften nutzen? Um diese Fragen geht es beim internationalen Städtepartnerschaftskongress in Ludwigsburg.

Von Manfred Bornemann

Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Partnerschaft zwischen Ludwigsburg und Montbéliard lädt die Barockstadt vom 14. bis 16. September zu einem Kongress ein, der die bisher geschlossenen Partnerschaften zwischen deutschen Städten und Gemeinden in verschiedenen Ländern Westeuropas beleuchten und den Blick nach Osten richten soll, um die Kommunen in Mittel- und Osteuropa enger in die große Partnerschaftsfamilie einzubinden. Dabei wollen Deutsche und Franzosen ihre Aktivitäten besonders in Richtung Polen ausdehnen.

Zu dem Kongress unter dem Motto „Städtepartnerschaften für ein Europa der Bürger" hat die Stadt Ludwigsburg die Vertreter von insgesamt 4200 deutschen und französischen Gemeinden eingeladen, die sich zum Teil seit vielen Jahren freundschaftlich verbunden fühlen. Mitveranstalter der Tagung sind neben der Stadt das Deutsch-Französische Institut, das seit mehr als fünfzig Jahren die internationalen Begegnungen begleitet und fördert, und der Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE).

Die Tagung wird am Donnerstag, 14. September, um 19 Uhr im Theatersaal des Forums am Schlosspark eröffnet. Auf der Rednerliste stehen neben Oberbürgermeister Christof Eichert der baden-württembergische Innenminister Thomas Schäuble, der Staatsminister im Bundeskanzleramt Martin Bury, der polnische Generalkonsul in Paris Wojciech Szczensny Kaczmarek, der RGRE-Vizepräsident Louis Le Pensec und der französische Europaminister Pierre Moscovici.

„50 Jahre deutsch-französische Städtepartnerschaften – Bilanz und Perspektiven"

PARTNERSCHAFTSURKUNDE

ACTE DE JUMELAGE

Eine Vertragsurkunde wird im Stadtarchiv Ludwigsburg aufbewahrt. Reproduktion Steinert

lautet das Hauptthema, das am Freitag, 15. September, von 9.30 Uhr im großen Saal des Forums auf dem Programm steht. Unter der Leitung des Koordinators für die deutsch-französische Zusammenarbeit Rudolf von Thadden wollen Babette Nieder, Generalsekretärin des Deutsch-Französischen Jugendwerks, Henrik Uterwedde, Direktor des Deutsch-Französischen Instituts, Louis Souvet, Bürgermeister von Montbéliard und Ludwigsburgs Oberbürgermeister Christof Eichert Bilanz ziehen.

Am Nachmittag wollen sich die Tagungsteilnehmer in sechs Workshops mit unterschiedlichen Aspekten der kommunalen Partnerschaften beschäftigen – unter anderem mit neuen Impulsen für die bestehenden Verbindungen und mit Perspektiven für eine engere Zusammenarbeit mit polnischen Städten und Gemeinden.

Am Samstag, 16. September, beschäftigen sich die Kongressteilnehmer von 9.30 Uhr an im Forum mit dem Thema „Der Rat der Gemeinden und Regionen Europas – eine Brücke zwischen den Menschen des Kontinents". Im Anschluss daran soll eine „Ludwigsburger Erklärung" verabschiedet werden, die Anregungen für die Fortentwicklung und Erweiterung der kommunalen Partnerschaften in Europa aufzeigt. Diesem Thema werden sich von 11 Uhr an auch Alfred Grosser, emeritierter Professor am Pariser Institut d'Etudes Politiques, und Hans Koschnik, der Präsident des Deutschen Polen-Instituts, widmen.

Mehr als zwanzig Kommunen und Organisationen nehmen die Gelegenheit wahr, während des dreitägigen Kongresses beim „Markt der Möglichkeiten" im Foyer des Ludwigsburger Forums am Schlosspark Projekte aus der deutsch-französischen Zusammenarbeit vorzustellen.

Die Politiker betonen immer wieder, dass die besten Kontakte über Grenzen hinweg beim Feiern zu Stande kommen. Deshalb steht am Freitag, 15. September, von 19.30 Uhr im Schlossgarten ein großes Fest auf dem Programm. Der Eintritt in die Gartenschau ist an diesem Abend frei. Es gibt ein Unterhaltungsprogramm mit Musik, Chansons, Pantomime und Zauberei, kulinarisch angereichert mit internationalen Angeboten. Der Höhepunkt des Festes ist für 22.45 Uhr vorgesehen: Ein großes Feuerwerk, abgestimmt auf die Musik von Camille Saint-Saëns und Peter Tschaikowsky.

Der Vertragstext

Zur Bekräftigung der Städtepartnerschaft zwischen Montbéliard und Ludwigsburg, die von den Vertretern der beiden Städte beschlossen wurde, tauschen die unterzeichneten Stadtvorstände anläßlich eines Freundschaftsbesuches in Ludwigsburg diese Urkunde aus. Sie erklären feierlich zu ihrem Teil mitzuhelfen, daß die Bürger der beiden Städte sich verstehen und schätzen lernen und somit das Band der Freundschaft zwischen einer französischen und einer deutschen Stadt auch dazu beitragen wird, das gute Verhältnis zwischen Frankreich und Deutschland zu vertiefen. Durch ihre Unterschrift bekunden die Oberbürgermeister der beiden Partnerstädte den festen Willen zu einem in Frieden und Freiheit geeinten Europa.

Ludwigsburg, den 7. Mai 1962

Darunter steht der Text in Französisch

Haben Städ kunft? Kann

Ja. Na gut, der nicht mehr so gr ist selbstverstän der und Kindes aufgewachsen. A bedingt weiter g nicht vergessen, weitem nicht üb befürchten muss wunden wird, d Deutsche und Fr halten. Ich mein Phase der Versöh schen Ziele ins um die Weiterfül gung, die ja dur in Frankreich. U rung nach Oster worüber währe auch gesproche bräuchten jetzt zweites Atemho Verständigung politischen Ziels

Gibt es ein E schaftszeit, dächtnis haf

Ja, natürlich. Da dass die Jumelag sondern auch sc Frühjahr 1966 is lige SS-General den. Zur gleiche Besuch einer D unter Führung d Boulloche vorge KZ-Häftling. Da trierten „Match Beerdigung des ehemaligen SS- Lieder sangen. I bei uns. Unser E ter diesen Umst Ludwigsburg rei rung in eine er zen. Die Reise w wurde, ganz pr schickt, um das ton Saur klarzu sche und schme vielen erfreulic ist die Partners geworden – hof den nächsten 5 man ganz optim